

Newsletter vor Ostern - 26.03.2020



Tageslosung:

Ich bekenne meine Schuld, bekümmert bin ich meiner Sünde wegen.

Psalm 38, 19

Außer in Kirchen scheint mir der Begriff der Sünde nur noch selten gebraucht zu werden, und wenn, dann oft mit Ironie oder im Zusammenhang mit kalorienreichen Speisen. Für die Bibel ist Sünde das, was von Gott trennt, aber auch von unserem Nächsten. Von daher ist Schuld (als negative Folge einer Tat) auch Sünde. Ich bin jemandem etwas schuldig geblieben. Respekt vielleicht, Gerechtigkeit oder Ehrlichkeit. Stellt man den moralischen Ballast der Begriffe einmal hintenan, dann macht die Rede von Schuld und Sünde auf Störungen von Beziehungen aufmerksam, um zu deren Heilung, Stärkung und Wertschätzung beizutragen. Aber schließlich bin ich bei einem Angebot hängengeblieben.

Krisen bringen in diesem Zusammenhang oft das Beste und das Schlechteste in uns ans Tageslicht: aggressives Einfordern von Abstand an der Ladenkasse, aber auch viel zuvorkommende Hilfsbereitschaft, gerade was die Versorgung mit Lebensmitteln zu Hause angeht. Und wer derzeit mehr Zeit zu Hause verbringt als sonst üblich, der ist sich selbst mehr ausgesetzt. Das bedeutet vielleicht mehr Zeit zum Grübeln, aber vielleicht auch mehr Zeit, mit Freunden und Bekannten zu telefonieren, oder mehr Zeit mit der Familie auf engem Raum zu verbringen.

Das kann, positiv, auch zur Entdeckung von bisher unterschätzten Beziehungen führen. Auf einmal gibt es eine WhatsApp-Nachbarschaftsgruppe, in der sich die bisher kaum miteinander bekannten Nachbarn vorstellen und über die Namen austauschen, die sie herumstreifenden Katzen gegeben haben (Norbert heißt übrigens Lillie und gehört der Familie direkt nebenan). Man telefoniert jetzt täglich mit der Tante in Stuttgart, die sich nicht mehr vor die Tür traut, und mit der ehemaligen Nachbarin im Pflegeheim, die keinen Besuch mehr empfangen darf. Ein alter Schulfreund ruft an. Sie merken, dass Sie von den Nachbarn im Kleingarten keine Telefonnummer haben. Ob es denen gut geht? Und vielleicht merken Sie, wie sehr Sie Ihre Ehefrau lieben, auch wenn Sie etwas nervt, wenn ihr langweilig ist.

Mögen Sie in diesem Tagen noch einmal neu den Wert der Beziehungen entdecken. Vielleicht sind es mehr als Sie bisher dachten.

Pfarrer Steffen Weishaupt

Auf Wunsch können Sie den Newsletter auch als Email oder per Post erhalten.